

# Durch Ihre Brille geschaut

... so sehen Sie Altenburg-Nord

Heute aus der Sicht von ...

... Bewohnerinnen des Stadtteils

## Frau O., 78 Jahre, lebt seit über 20 Jahren in Nord

„Ich hatte 20 Jahre lang einen kleinen Laden hier im Stadtteil, den ich aus gesundheitlichen Gründen leider aufgeben musste. Nun genieße ich hier meinen Ruhestand und habe auch nicht vor, aus Nord wegzuziehen. Mein Vermieter kümmert sich rührend um die Belange von uns Mietern. Unsere Wohnhäuser sind immer gepflegt. Die Grünflächen werden regelmäßig gemäht und bepflanzt. Es sieht herrlich aus. Die Bushaltestellen hier in Nord sind überlegt im Stadtteil verteilt, sodass jeder die nötige Mobilität für seine Vorhaben hat. Das Zentrum ist nicht so weit entfernt, wie man es aus größeren Städten kennt. Zudem gibt es hier alles, was man zum Leben braucht.“



Barlachstraße in Nord 2017

Foto: privat



Altenburg Nord nach der Wende

Foto: privat

## Frau S., 70 Jahre alt, lebte von 1975 an viele Jahre in Nord

„Eine Wohnung in Altenburg Nord zu bekommen, war früher wie ein „Sechser im Lotto“. Man musste diverse Unterlagen bei der Stadt vorlegen, um eine Wohnraumzuweisung zu erhalten. Diese hatten wir nach vielen Gesprächen mit dem Rat des Kreises Altenburg auch erhalten. Darüber waren wir sehr glücklich. Mein Mann, unsere beiden Kinder und ich haben sehr gern in diesem Stadtteil gelebt. Die Infrastruktur hat gestimmt und die Kinder konnten immer draußen auf den Wiesen spielen.“

Viele Leute behaupten heutzutage immer, dass die Flüchtlinge ihren ganzen Sperrmüll auf die Wege stellen. Aber ich habe noch ein altes Bild aus den 90er Jahren gefunden, auf dem es ähnlich aussieht und die deutschen Bürgerinnen hätten unser Müllentsorgungssystem viel besser kennen sollen.“

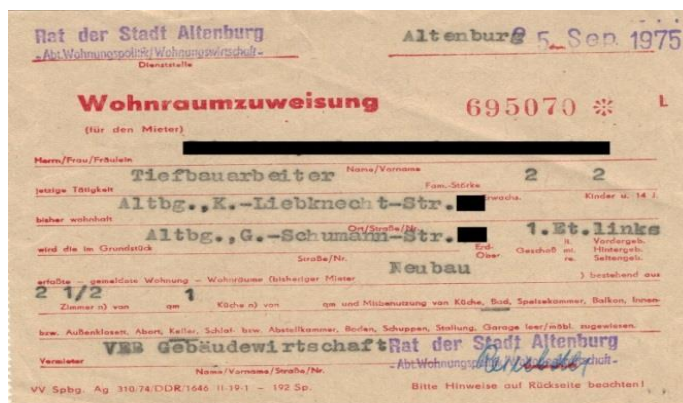
## Schon gewusst?



Die heutige Albert-Levy-Straße hieß bis 1990 Georg-Schumann Straße.

Georg Schumann war ein deutscher Kommunist und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Er wurde 1945 in Dresden hingerichtet.

Albert Levy war ein jüdischer Kaufmann, der mit seiner Familie viele gemeinnützige Zwecke in Altenburg unterstützte. Er starb 1944 im KZ Auschwitz.



## Frau S., 53 Jahre, lebt seit 1992 in Altenburg Nord

„Die Wohnungen hier verfügen über einen großen Balkon. Man schaut hinaus ins Grüne, denn viele Blöcke wurden zurückgebaut und machten die Sicht in die Natur frei. Man kann oft die verschiedensten Vogelarten beobachten. Außerdem gibt es sehr schöne Spielplatzanlagen für die Kinder und auch allerhand Einkaufsmöglichkeiten in naher Umgebung. Die Busverbindungen sind super und man gelangt in kurzer Zeit ins Zentrum. Bei schönem Wetter ist der Markt auch fußläufig gut zu erreichen.“